Lyrikhandlung am Hölderlinturm

Lyrikbrief # März 2026

Ritornell vor dem Einschlafen

Was hat mich heut so froh gemacht?
Die Schale mit Primeln, sie steht am Fenster:
Eine Lampe voll Frühling vorm Antlitz der Nacht

Christine Busta

Wenn nach einem langen, kalten und grauen Winter die Sonne ihre warmen Strahlen zur Erde schickt, erwacht nicht nur die Natur zu neuem Leben. Nach und nach bilden sich Knospen an den Zweigen von Bäumen und Sträuchern, wachsen, brechen auf und bringen Blätter und Blüten hervor. Die ersten Vögel kehren aus dem warmen Süden zurück und singen ihre Lieder. Bienen, Hummeln und viele andere Insekten erwachen aus ihrem Winterschlaf. Und dazu passend möchte ich Ihnen in diesem Lyrikbrief neue Naturbücher vorstellen, die sich auf eine zeitgemäß notwendige Weise mit dem beschäftigen, was die Lebensgrundlage des Menschen bildet und die deshalb, neben der Lyrik, einen Schwerpunkt in meiner Buchhandlung bildet.

Gary Snyder: Lektionen der Wildnis

Die Essays handeln vom Leben mit und in der Natur ebenso wie von Naturmythen und »heiligen Orten« in verschiedenen Religionen. Snyder untersucht Entstehung und Bedeutung alter Wanderwege und Fußpfade, erzählt vom Hausbau in den Wäldern und von spirituellen Ausrichtungen fremder Kulturen. Er veranschaulicht globale biologische Entwicklungen und preist die kulturelle Praxis des Gehens. Snyders Essays, selbst blühende, lebendige Wildnis, sind Erfahrungsbericht und philosophische Reflexion, bieten Anleitungen zum richtigen Leben und liefern Anregungen zum Nachdenken über Lebensgewohnheiten und das eigene Verhältnis zur Natur. »Es war immer Teil der grundlegenden menschlichen Erfahrung, in einer Kultur der Wildnis zu leben. Seit einigen hunderttausend Jahren gibt es keine Wildnis ohne Anwesenheit von Menschen. Natur ist kein Ort, der besucht wird, sie ist Heimat.«

Gary Snyder
Lektionen der Wildnis
Kartoniert
15,00 Euro

Val Plumwood, Judith Schalansky (Hg.)
Das Auge des Krokodils

Als die Philosophin Val Plumwood mit dem Kajak durch den nordaustralischen Kakadu-Nationalpark paddelt, wird sie von einem Leistenkrokodil angegriffen, gepackt und dreimal gewaltsam unter Wasser gerollt, ehe das Raubtier unerklärlicherweise von ihr ablässt und sie schwer verletzt überlebt. Diese unhintergehbar körperliche Erfahrung erschüttert die Geisteswissenschaftlerin bis ins Mark, und zwingt sie, ihr Weltbild, ihre Vorstellungen vom Tod und nicht zuletzt die menschliche Rolle in der Nahrungskette zu überdenken: Wer einmal erlebt hat, Beute zu sein, der kann sich nicht länger als Krone der Schöpfung begreifen. Val Plumwood versteht das Tierreich nicht nur als ein Symbol für Wildheit, sondern auch als Spiegelbild unserer eigenen Existenz und unserer Verflechtung mit der Natur. Das Auge des Krokodils vereint romanhafte Erzählungen und scharfsinnige Analysen, in denen der Respekt vor dem Tod und die Verheerungen des Kolonialismus immer anwesend sind.
Das Auge des Krokodils ist das augenöffnende Vermächtnis einer Pionierin des Ökofeminismus, ein kämpferischer Aufruf zu einer abenteuerlichen Neujustierung unserer Weltwahrnehmung, schmerzhaft und klarsichtig, aber nicht so final wie die Todesrolle eines Krokodils.

Val Plumwood, Judith Schalansky (Hg.)
Das Auge des Krokodils
Gebunden
30,00 Euro

Gabriele Tergit
Tulpenwut und Rosenliebe
Kleine Kulturgeschichte der Blumen

Ihre Leidenschaft für alles Blühende entdeckte Gabriele Tergit erst im Londoner Exil. Zum ersten Mal hatte die Berliner Gerichtsreporterin und erfolgreiche Schriftstellerin der Weimarer Republik im Stadtteil Putney ein Haus mit eigenem Garten. Hier hackte, pflanzte, säte sie hingebungsvoll und fand nach den langen Jahren des Krieges Trost in der Gartenarbeit: »Ob Kriege die Städte zerstört und Mensch gegen Mensch gehetzt«, schreibt sie, »der Überlebende findet immer im Frühling den aufbrechenden Samen, Körnchen und Fäden und manchmal sogar eine Zwiebel.«
Tergit griff nicht nur selbst zur Gießkanne, sie las auch alles, was ihr über Blumen und Gartenkunst in die Hände fiel. So entstand die 1958 erstmals veröffentlichte Kleine Kulturgeschichte der Blumen. Kundig und höchst unterhaltsam erzählt die promovierte Historikerin darin aus der Geschichte der Blumen: von einem Blumenkranz, der einen ägyptischen Pharao um seinen Thron brachte, über die Tulpenmanie, die erste Spekulationsblase der Weltwirtschaft im Holland des 17. Jahrhunderts, bis hin zu den abenteuerlustigen Orchideenjägern, die ihren Entdeckerdrang nicht selten mit dem Leben bezahlten.
Tulpenwut und Rosenliebe ist ein bunter Strauß an vergnüglichen Geschichten aus allen Zeiten, die sich um diese »schönen und duftenden Gebilde« ranken – und mit denen sich Gabriele Tergit von einer ganz neuen Seite zeigt.

Gabriele Tergit
Tulpenwut und Rosenliebe
Kleine Kulturgeschichte der Blumen
Gebunden
28,00 Euro

Emanuele Coccia
Die Wurzeln der Welt

Wenn wir über das Leben und dessen Ursprünge sprechen, denken wir an Menschen oder Tiere. Und die Pflanzen? Sie sind nur Gegenstand der Botanik, in der Philosophie spielen sie seit Aristoteles' Vorstellung eines vegetativen Seelenvermögens keine Rolle mehr. Kaum zu glauben, denn sie sind die eigentlichen Erschaffer der Welt. Sie können sich nicht bewegen und sind doch geniale Handwerker, sie vermitteln zwischen Erde und Sonne und besitzen verborgene zweite Körper im Boden. Emanuele Coccia gibt dem Leser ein neues Bewusstsein für die faszinierende Schönheit der Natur. Denn Pflanzen sind mehr als blühender Zufall, sie sind Grundlage allen Lebens und damit unentbehrlich für unser Wissen über uns.

Emanuele Coccia
Die Wurzeln der Welt
Eine Philosophie der Pflanzen
Kartoniert
14,00 Euro

Robin Wall Kimmerer
Die ehrenhafte Ernte

Mit »Geflochtenes Süßgras« eroberte Robin Wall Kimmerer die Herzen und Bestsellerlisten. Wie niemand vor ihr brachte sie darin die Fäden zum Leuchten, durch die sämtliche Lebewesen – Mensch, Tier und Pflanze – auf geheimnisvolle Weise miteinander verwoben sind. Die poetischsten Geschichten ihres Weltbestsellers sind nun in einer liebevoll illustrierten Geschenkausgabe versammelt. In ihrem wichtigsten Text »Die ehrenhafte Ernte« lehrt uns die Botanikerin den Weg der Indigenen: Demut, Dankbarkeit und Respekt gegenüber einer Natur, von der wir nicht nur nehmen sollten, sondern der wir viel zurückzugeben haben.

Robin Wall Kimmerer
Die ehrenhafte Ernte
Gebunden
20,00 Euro

Alexander Kluge
Aus dem Bauhaus der Natur

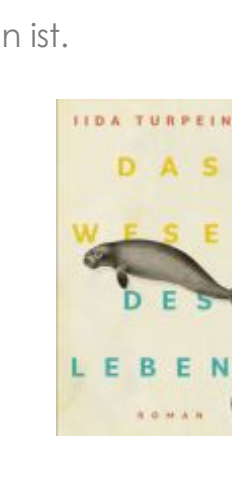
Wir bilden uns ein, als Menschen keine Maschinen und auch keine Tiere zu sein. Doch eigentlich stecken wir bis zum Hals in der Evolution, das heißt im Reich der Tiere, aus dem wir kommen. Wir ragen in die Moderne, ins Reich der Vernunft, nur mit Teilen unserer Eigenschaften hinein. Andere Teile in uns, wie die Verdauung oder die Haut, das Gleichgewicht und der Rhythmus, bleiben autonom, vom Willen nur wenig beeinflussbar. Der Atem etwa ist ein eigensinniges Tier. Er zwingt den Selbstmörder, der sich im Brunnen ertränken will, im letzten Augenblick zum Auftauchen. Die »Republik der Tiere in uns« ist eben klüger als der Kopf.
Der kategorische Imperativ von Immanuel Kant fordert: Handle so, dass dein Handeln Maxime einer allgemeinen Gesetzgebung sein könnte. Theodor W. Adorno hält das für Hochstapelei und entgegnet: »Handle so, dass man von dir sagen kann, du seist ein gutes Tier gewesen.« Und Kluges These lautet: In uns steckt so manches Tierisches! Gleichzeitig reden wir Menschen sehr freimütig über Tiere – doch sollten wir uns stets fragen, was die Tiere über uns erzählen würden, wenn sie es könnten ... Es geht dem Erzähler um »Bodenhaftung für uns Menschen in zerrissener Zeit«.

Alexander Kluge
Aus dem Bauhaus der Natur
Gebunden
24,00 Euro

Lida Turpeinen
Das Wesen des Lebens

Drei Jahrhunderte, ein mächtiges, friedliebendes Geschöpf und die Lebenswege der Menschen, die von ihm angezogen sind. Lida Turpeinen erzählt in »Das Wesen des Lebens« ausgehend von der ausgestorbenen Stellerschen Seekuh von obsessiven Sammlern und rastlosen Wissenschaftlern, von begeisterten Naturschützern und den Frauen, die an Naturerforschungen immer schon beteiligt waren. Sie zeigt, wie wir Menschen vom unbedingten Begehren nach Erkenntnis angetrieben werden – und wie wir dafür die unwiderrufliche Zerstörung der Natur in Kauf nehmen. Ob auf Großer Nordischer Expedition in der Beringsee im 18. Jahrhundert, 100 Jahre später in der russisch-amerikanischen Kompanie in Nowo-Archangelsk in Alaska oder Mitte des 20. Jahrhunderts auf den Vogelinseln vor Helsinki: Turpeinen lässt uns mit ihrer berührenden Erzählkunst unsere Welt und das Wunder des Lebens mit neuen Augen sehen und verstehen, wie alles mit allem verbunden ist.

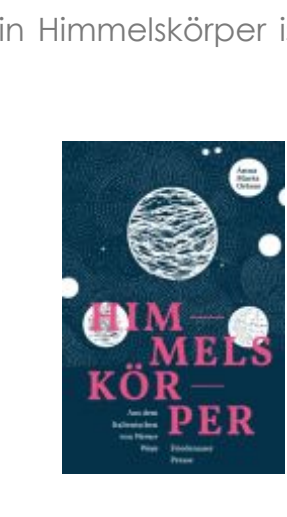
Lida Turpeinen
Das Wesen des Lebens
Aus dem Finnischen übersetzt
von Maximilian Murmann
Kartoniert
15,00 Euro



Anna Maria Ortese
Himmelskörper

"Himmelskörper" ist eines der wenigen nicht-fiktionalen Bücher von Anna Maria Ortese. Es versammelt zwei Versionen eines nie gehaltenen Vortrags und drei imaginierte Interviews, deren Fragen und Antworten fast vollständig von der Autorin selbst verfasst wurden. Sie erzählt darin von ihrem Jahrhundert, ihrem Land, ihrer Literatur und ihrem Leben – »ein hässliches Leben«, wie sie freimütig zugibt. Denn nach ihrer von Armut und Krieg geprägten Kindheit musste sie sich in einem Italien durchschlagen, dessen unbarmherzigen Kapitalismus sie anklagt, und in einer intellektuellen Welt, von der sie ihr fantastischer Sinn für die Realität immer mehr entfremdete. Die hochpoetischen Texte offenbaren die große Sensibilität einer modernen und engagierten Frau: Von der Gesellschaft bis zur Gewalt, von der Politik bis zur Wirtschaft entgeht nichts ihrem klaren Blick, der uns eine andere Sicht auf die Welt vorschlägt – denn allzu oft vergessen wir beim Betrachten des Firmaments, dass auch die Erde ein Himmelskörper ist … und alles auf ihr himmlische Materie.

Anna Maria Ortese
Himmelskörper
Betrachtungen einer Erdenbürgerin
Broschur mit Schutzumschlag.
22,00 Euro



Josephine Johnson
Ein Jahr in der Natur

Ausgehend von ihrer siebenunddreißig Hektar großen Farm in Ohio, die Josephine Johnson und ihr Mann in Wildnis zurücküberführt haben, beobachtet sie Monat für Monat die sich verändernde Landschaft mit der Präzision einer Naturforscherin und der Sprache einer Dichterin. Die Pracht der Landschaft blitzt auf, der unaufhaltsame Zyklus von Wachstum und Vergänglichkeit, es wimmelt von kleinen und großen Lebewesen, die parallel zu den Menschen in und mit der Natur existieren. Es entsteht eine poetische wie lebendige Reflexion, die das Wunder und die Kraft der Natur genauso einfängt wie die Zeichen ihrer Zerstörung, ihre Schönheit und Sterblichkeit ebenso greifbar macht wie die mit ihr verbundene Hoffnung. Ursprünglich 1969 veröffentlicht, hat Josephine Jonson mit diesem Buch eine zeitlose wie brillante Chronik der Jahreszeiten geschaffen.

Josephine Johnson
Ein Jahr in der Natur
Übersetzt von Bettina Abarbanell
Gebunden, die Andere Bibliothek, Extradruck
48,00 Euro

Joseph Vogl
Meteor

Am Anfang war der Blick in den Himmel. «Meteor» bezeichnet altgriechisch ein weit gefächertes Gebiet schwebender Gegenstände, zu dem atmosphärische Erscheinungen wie Wolken und Wetter, aber auch die Bahnen und Bewegungen der Gestirne gehörten. Doch das Unfeste und Flüchtige begegnet nicht nur in der Wolkenkunde. Joseph Vogl erkundet in seinem brillanten Essay unterschiedliche Schauplätze – von der Literatur über die Philosophie bis zur Naturwissenschaft – des Schwebenden, Ephemeren und (wieder) Leichtwerdens, an denen das Gewicht der Welt schwindet und neue Möglichkeitsräume freigibt.

Das Schwebende ist eine Herausforderung für unsere Wahrnehmungsprozesse, weil es sich im «nicht mehr und noch nicht» eingerichtet hat und damit gängigen Wissensformen, Begriffsbildungen und Ordnungsgedanken entzieht. Am Beispiel prominenter Texte – von Kafka und Musil, Goethe und Galilei, Italo Calvino und Jorge Luis Borges – geht Joseph Vogl, einer der außergewöhnlichsten Philologen der Gegenwart, den Verhältnissen von Schwere und Leichtigkeit nach, in denen sich unsere Erkenntnisprozesse mit Machtordnungen und die Weltverhältnisse mit Seelenverfassungen überkreuzen. Angesichts einer Gegenwart, die immer massiver von Gravitationskräften ökonomischer, ideologischer und militärischer Gewalten heimgesucht wird, ist Vogls Text, hervorgegangen aus seiner viel beachteten Berliner Abschiedsvorlesung, eine Hommage an das Leichtwerden und die Momente des Fluiden, in denen aus scheinbar versteinerten Weltlagen die Frische eines Anfangs hervorzubrechen vermag.

Joseph Vogl
Meteor
Versuch über das Schwebende
Gebunden
20,00 Euro

Maurice Maeterlinck
Das Leben der Ameisen

Bereits die zeitgenössischen Leserinnen waren von Maeterlincks Schilderungen aus der geheimnisvollen Insektenwelt begeistert, die poetische Genauigkeit, mit naturwissenschaftlicher Präzision und kulturtheoretischen Überlegungen verbinden.
Doch auch für heutige Leserinnen hält sein Werk nicht nur ein literarisches Vergnügen ersten Ranges, sondern zahlreiche überraschende Einsichten zu Sozialverhalten, Entwicklung und Vielfalt des Ameisenstaats bereit.
Für die illustrierte Neuausgabe wurde das lange vergriffene Werk mit einem ausführlichen Nachwort versehen, das neben einer wissenschafts-geschichtlichen Kontextualisierung auch eine kritische Auseinandersetzung mit Maeterlincks politischer Wirkung bietet.

Maurice Maeterlinck
Das Leben der Ameisen
Gebunden
25,00 Euro

Evi Zemanek (Hg.)
natur/ver/dichten

Wie entsteht ein »Naturgedicht« – und gibt es das überhaupt noch im Anthropozän, in dem wir in menschengemachten Umwelten leben?

Diese Anthologie versammelt Suchbewegungen von Lyriker:innen, die Wahrnehmungen ihrer Umgebungen und Begegnungen mit dem Mehr-als-Menschlichen schildern. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Bedeutung für die Ästhetik der Lyrik die Natur und urbane Restnatur hat.
Die Anthologie verfolgt eine doppelte Blickrichtung: Die Entstehung und Überarbeitung von Gedichten ist mit der genauen Wahrnehmung von Veränderungen der aufgezeichneten Umgebungen verflochten. Renommierte Lyriker:innen zeigen je ein Gedicht in der Erstfassung und in Überarbeitungsstadien, um direkten Einblick in die Arbeit am ›Naturtext‹ zu gewähren. Begleitend geben sie in kurzen Kommentaren Auskunft über den Entstehungsprozess: von der erlebten oder imaginierten Naturerfahrung oder Begegnungen mit dem Nicht-Menschlichen über deren (V)erdichtung bis zur finalen Version.
Mit Beiträgen von: Mara-Daria Cojocaru, Daniela Danz, Ulrike Draesner, Susanne Eules, Karin Fellner, Norbert Hummelt, Angelika Overath, Steffen Popp, Jan Röhnert, Jan Wagner und Ron Winkler.

Evi Zemanek (Hg.)
natur/ver/dichten
Lyrikanthologie mit poetologischen Selbstkommentaren
Gebunden
20,00 Euro

Der Frühling darf doch kommen…und dann raus in die Natur!

Vieles hab ich im Leben gesammelt:
Worte, Bilder, Disteln und Steine,
Muscheln, Hölzer und Samenkapseln,
Scherben, Bitternisse und Schweigen.

Eines hätt ich so gern geborgen:
Die verkommene Güte des Menschen.

Christine Busta

Die Lyrikhandlung wurde nun zum 3. Mal mit dem Deutschen Buchhandlungspreis ausgezeichnet. Darüber freue ich mich sehr. Ich werde trotz aller politischer Kontroversen, die nun mit diesem Preis verbunden werden, und trotz der Absage der Preisverleihung durch Kulturstaatsminister Weimer nach Leipzig fahren und dabei gerade die kleinen und unabhängigen Verlage besuchen. Der Börsenverein, der Hanser Verlag und der Verbrecher Verlag haben zudem die ausgezeichneten Buchhandlungen eingeladen – wir werden also trotzdem mit einem Sekt auf unsere wichtige buchhändlerische Arbeit anstoßen. Einen schönen Artikel zum Buchhandlungspreis und der Lyrikhandlung finden Sie hier.

Und noch ein Hinweis auf eine gemeinsame Veranstaltung von Hubert Klöpfer, dem Zimmertheater, der Lyrikhandlung und dem Gmeiner Verlag:
1996, unabsichtlich zur Landtagswahl, erschien im noch ganz jungen und kleinen Tübinger Verlag Klöpfer & Meyer der in vielerlei Hinsicht aufregende Politroman „Monrepos oder Die Kälte der Macht“. Ein Erfolgsbuch in jetzt 15 Auflagen bei weit über 100.000 verkauften Exemplaren – und mehr als 50 Lesungen, landesweit. Gewissermaßen war das Buch schon damals ein legendärer „Nachruf“ auf die Ära Lothar Späth, geschrieben von seinem und also Baden-Württembergs Pressesprecher a.D., Manfred Zach. Mit der Präzision des Insiders und dem sensiblen Gespür des guten Beobachters erzählt er von Macht- und Männerspielen, beschreibt er die Abgründe, die Verlassenheit an der Spitze. Ein faszinierendes Psychogramm, ein Schlüsselroman der Stuttgarter Landespolitik und des politischen Klimas in der Bonner Republik überhaupt.
Jetzt zum 30. Jubiläum erscheint der Roman im Meßkircher Gmeiner Verlag aufs Neue – und der Verlag, die Lyrikhandlung und das Zimmertheater laden herzlich ein zur Lesung Manfred Zachs und zum anschließenden lebhaften Gespräch – und zwar am Sonntag, den 22. März um 17 Uhr (!) im „Löwen“ in der Kornhausstraße. Es moderiert Dr. Bernd Villhauer vom Weltethos Institut, es beteiligen sich Prof. Dr. Jürgen Wertheimer als Fachmann in Sachen politischer Literatur sowie Hubert Klöpfer als Manfred Zachs Altverleger.
Eintritt 8 bzw. 6 Euro, Reservierungen allein über das Zimmertheater.

Über einen Besuch der Lesung und meiner Buchhandlung freue ich mich sehr!

…et n'oubliez pas de revenir! Auf ein baldiges Wiedersehen, Ihre Ulrike Geist.

Austragen | Verwalte dein Abonnement
Lyrikhandlung am Hölderlinturm, Bursagasse 15, 72070 Tübingen.Tel: 07071/5667171
Mail: info@lyrikhandlung.de - Internet:www.lyrikhandlung.de

Besuchen Sie uns auf Instagramm

Das Buch des Monats auf unserer Webseite